

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Ostfriesische Tageszeitung. 1942-1943 1942**

168 (21.7.1942)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-88630](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-88630)



übernehmen den Schutz in dieser vom Kriege geöfneten Großstadt. Ueber uns hinweg zieht ein deutscher Kampfverband gegen die feindlichen Angriffsversuche, die gegen Woronesch gerichtet werden. Zwei Bataillone werden in schnellstem Tempo den begleitenden deutschen Jäger zum Abzug gebracht, und mitunterhalb steht ein weißer Felsstein diesseits der Hauptkampflinie zur Erde. Hin und wieder legt der Feind das Feuer seiner schweren Waffen auf die Stadt, in der es eigentlich kaum noch etwas zu zerstören gibt.

### „Die bitterste Stunde ist gekommen“

(Fortsetzung von Seite 1)  
den abschneiden. Die Gefahr ist riesengroß. Der helle Feind hat alle seine noch sehr bedeutenden Kräfte angepöndelt und dringt weiter vorwärts. Wenn er seine strategischen Pläne verwirklichen kann, dann wird sich die Gefahr für die Sowjetunion verheerend auswirken.

Wie neutrale Beobachter die Lage beurteilen, dafür ist ein Ausblick in der türkischen Zeitung „Sonpoia“ bezeichnend. Die deutschen Armeen haben jetzt ihre Aufgabe meisterhaft erfüllt. London und Moskau zeigen große Verwirrung und Panik. Moskau schreibt, daß der Feind auf das Szenario der Sowjetunion zu marschieren, und daß nichts anderes übrig bleibt, als zu fliehen oder zu sterben. Die mehr als erste Auffassung in England spiegelt sich übereinstimmend in allen Zeitungsberichten. So schreibt Garwin in „Sunday Express“, daß der Kampf am unteren Don das Fundament sei, was die Kriegsgeschichte je gesehen habe. Die bitterste Stunde sei jetzt gekommen. Alles werde von der Kräfte im Osten überschattet, die auch England auf die gefährlichste Weise angriffe. Der Kriegskommentar der „Times“ gibt der Befürchtung Ausdruck, daß die deutschen Truppen die Sowjetunion hinführen könnten, in denen sie keine Distanzbedrohung für die Nazis mehr darstellen könnten. Die Schlussfolgerungen, die der Kommentator „Punch“ in Londoner Rundfunk ziehen muß, gehen dahin, daß die Deutschen auch nach dem dritten Kriegsjahr die größte Militärmacht darstellen. Ebenso wie an der Sowjetfront, so heißt es in diesem Zusammenhang weiter, besteht für den Mittleren Osten und für Ostafrika die Gefahr.

### Schwarze Truppen herzlich begrüßt!

(Stockholm, 21. Juli.)  
Die englische Nachrichtenagentur Verghane Telegraph meldet aus London, der erste voll ausgerüstete Verband farbiger Truppen der Vereinigten Staaten, unter denen auch schwarze Offiziere sind, traf in Nord-Irland ein. Diese farbigen Truppen entsprechen ungefähr dem britischen Pioneerkorps. Bei ihrer Ankunft in Nord-Irland wurden die farbigen Truppen von der Bevölkerung herzlich begrüßt.

## Niederländische Kreisleiter bei Gauleiter Wegener

Männer der Muffert-Bewegung nach einer Besichtigungsfahrt durch Wefer-Ems in Oldenburg

(Oldenburg, 21. Juli.)  
In der Zeit vom 14. bis 20. Juli besuchten Kreisleiter der NSB (Muffert-Bewegung) aus den Niederlanden den Gau Wefer-Ems, um verschiedene Einrichtungen des nationalsozialistischen Deutschlands kennenzulernen. Zum Abschluß dieser Besichtigungsfahrt wurden die Männer der Muffert-Bewegung Sonntagabend in Gegenwart des Kreisleiters Engelhart in der Gauhalle von Gauleiter und Reichsleiter Paul Wegener empfangen.

In einer kurzen Ansprache dankte der Distriktsleiter H. V. G. Dumerter-Amsterdum im Namen seiner Kameraden dem Gauleiter dafür, daß ihnen die Möglichkeit gegeben wurde, eine so aufschlußreiche und interessante Reise durchzuführen. Man habe sehr viel gesehen und sehr viel gelernt. In der besten Erinnerung an den Gau Wefer-Ems in die Niederlande zurück. Besonders betonte der Redner die große und herzhafte Kameradschaft, mit der die Kreisleiter der NSB in den deutschen Kreisen ihnen entgegengekommen waren. In großen Zügen schilderte dann der Vortragende den Kampf

## Berfolgungskämpfe in südlicher und östlicher Richtung

Eisenbahnziele im Raum um Moskau mit vernichtender Wirkung angegriffen / Zahlreiche Sowjetpanzer vernichtet

(Aus dem Führerhauptquartier, 20. Juli.)  
Das Oberkommando der Wehrmacht gab Montag bekannt:

Im Süden der Ostfront sind, nachdem die Regengüsse beendet sind, die Berfolgungskämpfe in südlicher und östlicher Richtung wieder in vollem Gange. Kampf- und Schlachtfliegerverbände zerstörten feindliche Kolonnen ostwärts Rostow, vernichteten wichtige Nachschubverbindungen des Feindes im Mündungsgebiet des Don und unterstützten wiederum die Berfolgungskämpfe im Donezbecken.

Der Feind griff auch gestern mit starken Kräften den Brückenkopf Woronesch an. Alle Versuche zur Rückeroberung der Stadt wurden in harten Kämpfen — zum Teil im Gegenstoß —, von der Luftwaffe erfolgreich unterstützt, abgelehnt, und hierbei wurden von 60 angreifenden Panzern 36 vernichtet.

Im Raum um Moskau wurden Eisenbahnziele bei Tag und Nacht mit vernichtender Wirkung angegriffen. Südlich des Iminen es schloßerten östliche Angriffe des Feindes. Bei diesen Kämpfen wurden eine bolschewistische Gruppe vernichtet und 19 feindliche Panzer abgekössen.

## Neue folgenschwere Überlässe nachinlecks

Ueber hundert Panzer und mehrere tausend Gefangene bei El Alamein verloren - 314 Flugzeuge eingebüßt

(Drahtbericht unseres Vertreters in Rom)

oj. Rom, 21. Juli.

Die Engländer haben im Gebiet der Kieselstellung von El Alamein in den letzten Wochen weit über 100 Panzer, darunter zahlreiche amerikanische „General-Graut“ und „General-Lee“-Tanks, und mindestens ebenso viele andere Motorfahrzeuge verloren. Die Zahl der Engländer betrug mehrere Tausend. Unter ihnen befinden sich ein vollständiger Bataillonstab und ganze Bataillone von Artillerie. Die britische Luftwaffe büßte in den letzten vierzehn Tagen über Ägypten und im Mittelmeerraum 314 Maschinen ein. 121 Engländer und amerikanische Flugzeuge wurden in der vergangenen Woche abgekössen. In den gleichen Rahmen gehört auch die am 9. Juli erfolgte Verletzung eines 5000 BRZ. großen britischen Transporters, der von Saisa Panzer und Kraftwagen nach Port Said bringen sollte.

Diese den Meldungen des italienischen Hauptquartiers entnommenen britischen Verlustzahlen lassen erkennen, daß die

Das Hafengebiet von Murmans wurde am gestrigen Tage mit besonderem Erfolg bombardiert. In Dookanag, Kraftwagen- und Beriebstofflagern entzündeten große Brand Jagdflieger schossen hierbei über der Kolabaht 17 feindliche Flugzeuge ab.

Nordostwärts London erfolgte ein Kampfflugzeug bei Bombardement in einem bedeutenden Absturzwerk.

Im deutsch-holländischen Grenzgebiet warf ein britisches Flugzeug am gestrigen Tage einige Bomben auf Wolden. Das Flugzeug wurde abgekössen.

Die britische Luftwaffe griff bei Nacht mit schwachen Kräften einige Orte an der Deutschen Bucht, vor allem die Städte Bremen und Oldenburg, an. Die Luftbeschießung hatte Verluste. Drei feindliche Flugzeuge wurden zum Abzug gebracht.

Bei den erfolgreichen Abwehrkämpfen im Brückenkopf Woronesch zeichnete sich eine schlesische Infanterie-Division besonders aus.

Das Jagdgeschwader Ubel errang seinen 2500. Luftsieg.

Kräfte nachinlecks im gegenwärtigen Kampfschnitt in Afrika neue folgenschwere Überlässe erleiden.

### Feindliche Vorkämpfe in Ägypten abgewiesen

(Rom, 20. Juli.)

Der italienische Wehrmachtbericht vom Montag hat folgenden Wortlaut:

Im Nord- und Mittelabschnitt unserer Stellungen an der ägyptischen Front wurden feindliche Vorkämpfe abgewiesen. Einige feindliche Panzerfahrzeuge wurden vernichtet. Deutsche Jäger griffen einen starken Hurricane-Verbund und schossen sieben feindliche Flugzeuge ab.

Die schlechten Witterungsbedingungen schränken die greifsfähigkeit gegen die Insel Malta ein, wo trotzdem ein wichtige Ziele getroffen wurden.

### Dunkles Ende eines polnischen Generals

(Drahtbericht unseres Vertreters in Lissabon)

og. Lissabon, 21. Juli.

Die „New York Sun“ berichtet eingehend von dem gebornen vollen Seltmann des polnischen Generals Dlugoski (1871-1941), bei Kriegsausbruch polnischer Botschafter in Italien war. Der Generalkriegsminister in den Vereinigten Staaten eines polnischen Flügelregimentes in London fand, daß sich jetzt vom Dach eines polnischen Hauses in Newport auf die Straße gestürzt und ist auf dem Wege ins Krankenhaus verstorben. Die „New York Sun“ berichtet, wurde in den letzten Jahren ein polnischer Schriftsteller, das auf seinen Tod hat, dessen Inhalt aber nicht bekanntgegeben wurde. Statt dessen hätte sich das polnische Generalkontingent später ereignet, den Tod des Generals als einen Unfallschicksal darzustellen.

### Erfolgreiche japanische Luftangriffe

(Kanton, 21. Juli.)

Die japanische Luftwaffe führte am 18. Juli einen Angriff gegen die Stadt Lungshang an der Grenze zwischen den Provinzen Szechuan und Yunnan aus, wobei miltärischen Zielen des japanischen Schwere Schützen wurden, wie aus einer Flugzeugangriff-Bericht hervorgeht. Am selben Tage richteten die japanischen Luftkräfte auch einen Überwachungsangriff gegen Tschangtsing in Szechuan, fünfzig Kilometer südwestlich von Chungking. Miltärische Anlagen des Feindes wurden bombardiert.

Verlag NS-Gaueverlag Wefer-Ems GmbH, Burgstraße 8, Oldenburg. p. H. W. W. Verlag: Vertikalisierung: J. B. Prokurist Wilhelm Dross. Schriftleiter: Hans Follert, beide in Oldenburg. — Druck: A. B. Dornmann, Oldenburg, Kirchstraße 8.

HERMANN WEICK

## „Dolencio“ tanzt in den Tod

Alle Rechte durch: Hermann Weick, Karlsruhe L. B., Eisenlohrstr. 18

6

„Ich kann das Ganze nicht glauben!“ rief er erregt hervor. „Vielleicht liegt eine Verwechslung oder eine Verhöhnung vor! Von wem haben Sie die Nachricht, Herr Doktor?“

Warling gab nicht gleich Antwort. Unbeherrschbar prägte sich für zwei, drei Sekunden in seinen Zügen aus; er schien feierhaft zu überlegen, dann sagte er, es hang völlig ruhig:

„Einer meiner Freunde, Professor Gathe, hat mich angerufen; da er weiß, daß Mario bei uns verkehrte, nahm er mit Recht an, daß mich die Nachricht von dem Todesfall interessieren würde.“

Selbstverständlich... antwortete Müch abwesend. Er glaubte wieder, die herrlich, befehlende Stimme Warlings zu hören, mit der dieser vorhin durchs Telefon gesprochen hatte. In diesem Tone redete man doch nicht mit einem Freund! Und warum wollte Warling noch in dieser Nacht Näheres über Marios Tod wissen...?

„An sich erwachteten Milttrauen sah er Dr. Warling an. Dieser beugte sich gerade, ganz teilnehmende Sorge, zu Brigitte hinüber und sagte innig: „Bist du müde, Kind?“ Brigitte schüttelte den Kopf.

„Ich bin sehr glücklich, Papa“, sprach sie leise und reichte in einer scheuen, zärtlichen Geste Walter Müch die Hand.

3.

Georg Strobel kam langsam die nächste Straße daher, auf der alles Leben ausgehorbt war; er ging beugelt, als trage er an einer schweren Last. Nun fand er vor seinem Hause; da gemahnte er, daß in seiner Wohnung Licht war. Warum war Elisabeth noch nicht zu Bett gegangen? Er hatte sie doch angerufen und ihr mitgeteilt, daß er später heimkäme, sie sollte nicht auf ihn warten...

Unschlüssig blieb Strobel vor dem Hause stehen. Dann klopfte er die Türe auf und ließ schwerfällig die Treppen zum dritten Stock hinauf.

Wie er in das Zimmer trat, lag seine Frau auf dem Diwan; sie lag in einem Bunde, das sie jetzt, bei Strobel's Erscheinung, finken ließ.

„Guten Abend, Elisabeth!“ sagte Strobel und blieb bei der Türe stehen. „Du bist noch auf?“ Ich lagte dir doch, daß du dich schlafen legen solltest, weil es heute bei mir später werden würde!“

Mit einer müden Bewegung fuhr sich Elisabeth Strobel über das schmale, garte Antlitz.

„Ich wollte das Buch zu Ende lesen, nun bist du sogar gekommen, bevor ich damit fertig geworden bin...“

„Soll ich wieder gehen?“ Betroffen sah Elisabeth Strobel ihren Mann an; seine Stimme hatte sie ihm fremd gelungen. Sie legte das Buch beiseite und richtete sich auf.

„Wie linderbar spricht du, Georg?“ Er lachte gezwungen auf.

„Versteht du seinen Spaß mehr?“ Er ging auf sie zu und legte sich an ihre Seite.

„Nichtig ist er in seine Arme. Er küßte ihren Mund, er freichelte ihre Wangen und Haare.“ Seine ganze leidenschaftliche Liebe zu Elisabeth war in diesem Augenblick mit unerhörter Gewalt über Georg Strobel hereingebrochen.

„Wie froh bin ich, daß ich wieder bei dir bin!“ stammelte er selbstvergeßlich.

Ein toller Ausdruck trat in Elisabeth's Äuge. Sie begriff diesen Selbstausbruch ihres Mannes nicht. Er war doch sonst in allen Verhältnissen seines Empfindens schein und zurückhaltend — warum nun diese wilden, järmischen Gesten, die sie erschreckten?

„Du bist heute Abend so seltsam, Georg!“ sagte sie leise und betrachtete forschend sein Gesicht. Es kam ihr verändert vor, irgend etwas Neues, das sie nicht genau hätte bezeichnen können, war in ihm erbrochen.

Strobel hatte sich erhoben.

„Seltsam ist ich“, erwiderte er und lächelte abwesend. „Ich glaube gar, du träumst, oder du bist mit deinen Gedanken noch ganz bei deinem Roman, daß du derartige Behauptungen aufstellst!“

Er ging einige Male, wie getrieben von innerer Unruhe, im Zimmer hin und her. Nun blieb er vor einer großen Radiierung stehen, die die Wand zierte; eingehend betrachtete er das Bild, als lähe er es heute zum ersten Male.

Mit wachsender Betroffenheit verfolgte Elisabeth das Tun ihres Mannes, das ihr unerklärlich war. Um die beklemmende Stille, die eingetreten war, zu brechen, fragte sie: „Wahst du nach der Vorstellung noch mit Mario zusammen?“

Es dauerte lange, bis sie Antwort erhielt. Ohne sich nach ihr umzusehen, sagte Strobel leichthin: „Nein... das heißt: Ja, ich war selbstverständlich mit ihm zusammen...“

Das Verhalten ihres Mannes wurde Elisabeth immer rätselhafter. Etwas wie Angst lag in ihren Augen auf. Ein Zittern kam in ihre schmalen Glieder; sie wollte etwas fragen... Da sah sie, wie ein Juden durch Strobel's Körper ging. Sein Kopf sank herab; mit den Händen bedeckte er seine Augen. Nun kam ein Säulen über seine Lippen.

„Georg!“ rief Elisabeth, aus höchster Erregung. Sie sprang auf und eilte auf ihren Mann zu. „Was ist dir, Georg?“

Er gab keine Antwort. Elisabeth rüttelte ihn an den Schultern.

„So sprich doch! Was ist los?“

Als Strobel die Hände vom Gesicht sinken ließ, gewahrte Elisabeth in seinen Zügen den Ausdruck einer wilden, verzerrten Qual. Um Jahre schien Georg gealtert zu sein; wie er ganz fremder Mensch erschien er in diesem Augenblick Elisabeth.

Er schien mühsam nach Worten zu suchen.

„Ich wollte es dir erst morgen sagen, Elisabeth...“

„Solltest dich heute Abend nicht mehr aufregen...“

Er legte den Arm um ihre Schulter und sagte langsam: „Schwer.“

„Was ist heute Abend geschehen.“ fuhr Elisabeth weiter. „Alle Freude war aus ihrem Gesicht gewichen. Sie wollte, verzerrt ihre Lippen aufeinander.“

„Nun verzerrte ein ungläubiges Lächeln ihre Äuge.“

„Das ist... ja nicht... möglich...“

Ein rätselhafter Ausdruck kam in Strobel's Blicke, während er mit sorgender Stimme, weich, behutsam und trübend sagte: „Ich möchte ja, daß du dich erregen würdest, wenn du mich nachricht hörtest, deshalb wollte ich es dir nicht morgen mitteilen...“

„Ja, Mario lebt nicht zu sehr aufregen, hörst du...“

„Du betrachtest ihr bleiches, verklärtes Gesicht, aus dem alles Leben gelassen zu sein schien.“

„Ich rede zwar daher, als ob ich nicht selbst vor Schmerz kaum zu fallen würde“, fuhr er fort, „ich kann ja selbst an die Grauenhafte noch immer nicht glauben, immer meine ich, sei ein schwerer Traum...“

„Er hatte, während er sprach, Elisabeth wieder an sich gepreßt, aber sie löste sich jetzt aus seinen Armen. Etwas Stares war in ihren Mienen, ihrer ganzen Haltung.“

„Mario lebt nicht mehr?“ sagte sie mit spröder Stimme, von weither zu kommen schen.

„Mit seltsam keilen Schritten ging sie zum Diwan zurück, dem sie sich niederließ. Sie wollte das Unfassliche, Grauenhafte, das sie nicht glauben wollte, wieder feststellen, wollte Näheres erfahren, ihren Mann fragen... aber der Tod war ihr Augenblick.“

Strobel, der sich ihr gegenüber gesetzt hatte, sagte vernehmlos: „Du fragst ja gar nicht, wie das mit Mario so richtig geworden ist?“

Sie machte eine hilflose Geste, konnte aber auch jetzt nicht sprechen. (Fortsetzung folgt)

### Tapfere Söhne unserer Heimat

Die folgenden Söhne unserer Heimat wurden wegen besonderer Tapferkeit ausgezeichnet, und zwar mit dem Eisernen Kreuz erster Klasse: Unteroffizier Emil Müller, Emden; Kreuz erster Klasse: Kohnemann, Mülkebo. Mit dem Eisernen Kreuz zweiter Klasse: Gefreiter Erich Friesen, Borsen; Hauptmann: Unteroffizier Friedrich de Wall, Burchge; Gefreiter Erich Franzen, Blomberg; Gefreiter Heinrich Wenzel, Stebesdorf; Gefreiter Hermann Rosenbach, Westhauferdehn.

### Uns ostfriesischen Erben

Am 20. Juli fürchterlicher und geistiger Trübsal am 22. Juli der allgemein unter den Namen „Brand der Kloofschlechter“ bekannte Landbrand der Berend Nken aus Heggen bei Ardorf seinen 85. Geburtstag feiern. Nken ist ein eifriger Förderer des alten Friesenports, der früher mit dem alten Amt Wittmund bereits an der Spitze der Kloofschlechter gehandelt hat; er starbte über 80 Meter.

Am 20. Juli konnte der Wirtmachermeister Siebo Alberts, Emden, Kranitz, auf ein fünfzigjähriges Geschäftsbestehen zurückblicken. Alberts ist gebürtiger Emdener und erlernte bei der Firma Kaufmann am Alten Markt das Wirtmacherhandwerk. Er begab sich schon früh auf Wanderschaft und war in vielen größeren Werkstätten Deutschlands tätig, wo er reiche Erfahrungen sammelte. Am 20. Juli 1892 machte sich Alberts als junger Meister in Emden selbstständig und versorgte besonders, mit der Kiepe auf dem Rücken, die Bandlundschaft mit seinen bewährten Erzeugnissen. Wenn auch der biedere, alte Handwerksmeister zur Zeit etwas kränkelte, geht er noch trübselig seiner gewohnten Arbeit nach und nimmt an allen Geschäften regen Anteil.

Das Gefolgschaftsmitglied Gerd Diekmann von den Stahmwerten Norden kann am Mittwoch auf eine 25-jährige Zugehörigkeit bei den Stahmwerten zurückblicken.

### Nähen und Nähen im Mütterdienstergebnis

Nicht jede Hausfrau hat im Kleiderstand aber in der Meistlichkeit noch ein Kleid, einen Rock, einen alten Mantel, eine Hohe vom Vater oder väterliche Erbschaften, „entdeckt“, die noch nicht so abgetragen sind, daß sie nicht noch anderen Verwendungszwecken zuzuführen wären und Punkte sparen helfen. Es gehört natürlich etwas Erfindungsgeist und Freude an der Arbeit dazu. Die sind von vornherein da. Aber oftmals fehlen uns die Ausrüstungsmittel, um dieses oder jenes „nützliche“ Stück, etwa die Lungenhohe und den Mantel, fertigzutragen. Da helfen uns die Mütterlehrgänge in „Hauslicher Arbeit, Ausbessern und Nähen“.

Was fertigt man an in den Nähschulen? Man kann Kleider ändern, aus Strümpfen Höschen für Kinder, aus Erbschensendungen Kinderkleidung und vieles andere machen. Man kann nähen, flicken, streifen und umändern und wird in allem tadellustig beraten. Jede Frau hat es also wirklich in der Hand, sich manches Stück der Wintergarderobe ihrer Familie aus noch vorhandenen Beständen zu schaffen, ohne gleich nach einem Bezugsein zu verlangen.

Ankunft erteilen die Mütterlehren und alle Ortsfrauen-Veranstaltungen.

### Vorbereitung der Kriegserfahrungen auf die Heiserprüfung

Am 20. Juli ist ein Sammellehrgang zur Kriegserfahrung aus dem ganzen Reichsbereich eingeleitet, der auf die Heiserprüfung vorbereitet. Meldungen zu diesem Lehrgang sind unter Beifügung der erforderlichen Unterlagen bis spätestens 5. August d. Js. an den Stadtpräsidenten der Reichshauptstadt Berlin, Abteilung für höhere Schulwesen, zu richten. Kriegserfahrungen, die noch nicht aus dem Wehrdienst entlassen sind, können nur dann in den Lehrgang aufgenommen werden, wenn ihnen vor ihrer militärischen Dienststelle ein Urlaub von sechs Monaten erteilt wird. Im Bedarfsfälle können Beihilfen zu den Kosten des Sonderlehrgangs auf besonderen Antrag bewilligt werden.

Die bevorzugte Abfertigung vor Amtsstellen. Am 20. Juli und 27. Juli ist die Abfertigung der Ausübung einer Beschäftigung während des Krieges zu erleichtern, hat sich der Reichsarbeitsminister damit entschlossen erklärt, daß ihnen im Bedarfsfall der Ausweis zur bevorzugten Abfertigung vor Amtsstellen ausnahmsweise auch dann erteilt wird, wenn die besonderen Voraussetzungen für den Ausweis bei ihnen nicht erfüllt sind. Damit der Ausweis nicht durch eine zu weitgehende Ausdehnung seinen Wert verliere, können hierauf ausschließlich nur Weimern und Schwererwerbsschlichte herangezogen werden, die körperlich besonders wichtig sind und bei ihrer beruflichen Tätigkeit oft Dienststellen mit hohem Publikumsverkehr aufsuchen müssen. Der Antrag ist an die fürtragende Stelle zu richten.

### Emden

Ernährungsamt vom Mittwoch bis Freitag geschlossen. Wegen der Ausgabe der neuen Lebensmittelkarten bleibt das hiesige Ernährungsamt vom Mittwoch bis Freitag für den öffentlichen Verkehr geschlossen. Die Versorgung und Abmeldung der Urlaubler erfolgt auf Zimmer 1.

Kaufkarten werden mit den Lebensmittelkarten zusammen ausgegeben. Die Ausgabe der ab 1. August 1942 gültigen neuen Kaufkarten erfolgt zusammen mit den Lebensmittelkarten. Ausgehändigt werden sie nur an Verbraucher, die im Stadtgebiet Emden wohnen und im Besitze der jetzigen Kaufkarte und der dritten Reichsleiterkarte sind. Abgeschlossene der neuen Karte dürfen vor dem 30. Juli nicht befreit werden. Ueber die Verbefolgung an Ausländer bestehen besondere Bestimmungen.

In den Schütteln gebracht. An der Adolf-Hiller-Str. 6 wurde eine Kuh aufgegriffen und in den Schütteln gebracht.

### Murz

Arbeitsvertrag darf nicht gebrochen werden. Vor dem Amtsrichter in Murz hatte sich ein Handwerker aus Dorf zu verantworten, der seine Arbeitsstelle in Emden nach einem ihm bewilligten Urlaub nicht wieder aufgenommen hat. Er hatte sich vielmehr einem Landwirt in Murz angeschlossen, dessen Tochter er als feste Braut bezogen hat, obwohl er verheiratet ist, und auch an anderen Stellen aufgetaucht. Da er schon wiederholt einschlägig vorbestraft ist, wurde er zu einem Jahr Gefängnis verurteilt und die erstinstanzliche Untersuchung nicht angetreten.

Ein polnischer Handarbeiter, der in Hammendorf beschäftigt war, hatte sich wegen Körperverletzung und Arbeitsverweigerung vor dem Amtsrichter zu verantworten. Die Körperverletzung konnte ihm nicht nachgewiesen werden, so daß in diesem Falle seine Freisprechung erfolgen mußte. Wegen des Arbeitsverwehrens wurde er zu drei Monaten Strafgefangnis verurteilt.

Neue Probealarm! Heute nachmittags zwischen 16 und 17 Uhr wird die Marine-Wehrdienststelle einen Probealarm mit diesem Fall also nicht die Luftschiffkeller aufzulösen. Anschließend an den Probealarm wird Entwarnung erfolgen.

## Heimat und Front stehen zusammen bis zum Endsieg!

Kreisleiter Horkmann spricht in einer Feierstunde im Apollo-Theater zu seinen Männern

Der Kreisleiter Horkmann hatte am Sonntagmorgen einmal wieder das politische Führerkorps, die Männer der Gliederungen und die Brandstiftungsstaffeln zu einer Feierstunde im Apollo-Theater zusammengerufen. Nach einem schmeichelhaften Worten eines Mannes der Kriegsmarine und dem Brautruhm ihrer Ehegatten zu seinen Männern. Auf Anordnung mußte ich meine Kameraden an der Front verlassen, um wieder die Führung des Kreises Emden zu übernehmen. Was mir auch die Rückberufung auf der einen Seite schwer gefallen sein, so wurde mir diese aber dadurch erleichtert, daß ich auch in Emden eine Front vorzufinden. Dies ermöglichte es mir, schnell wieder mit Emden, meine Kameraden und politischen Führer, eine enge Verbindung herzustellen, die noch mehr zu festigen und uns neue Kräfte zu geben. Das ist auch der Zweck dieser Feierstunde. Die Emdener Bevölkerung, so fuhr der Kreisleiter fort, habe gerade im letzten Jahre eine große Reihe feindlicher Fliegerangriffe durchzuhalten gehabt, die von ihr schwere Opfer an Gut und Blut gefordert haben. Aber diese Angriffe haben auf unsere Bevölkerung die Wirkung gehabt, daß durch sie die größte Gemeinschaft entstand, die sich in den Stunden der Not gut behauptet hat. Es stimmt uns sehr, daß unser Gauleiter Paul Wegener der Bevölkerung für ihre vorbildliche Haltung den Dank des Führers ausgedrückt hat. Diese Anerkennung bedeutet aber auch für uns Verpflichtung: In Anbetracht und Anbetracht gibt es nicht, denn noch weitaus größer sind die Aufgaben unserer Soldaten an der Front. Heimat und Front stehen zusammen bis zum Endsieg! Gleiche Not und Gefahr, so fuhr der Kreisleiter fort, schmeiden uns fort zusammen. Wir erleben gerade in Emden eine Reihe von Beispielen vorbildlichen Gemeinschaftsgeistes. Die Bevölkerung hat in dieser Zeit eine Haltung bewiesen, die ohne weiteres mit dem selbständigen Einsatz auf eine Linie zu stellen ist. Bei seinem Aufenthalt in anderen deutschen Kreisen konnte sich der Kreisleiter davon überzeugen, daß gerade der Einsatz in der Stunde der Not Eigenschaften des Mannes, der Standhaftigkeit und Energie gezeigt, die er anderswo in solchem Maße nicht gefunden hätte. Dies muß auch stets so bleiben. Denn wir alle wissen, welche Opfer der Krieg von uns gefordert hat und vielleicht noch fordern wird. Die Gräber, an denen die Emder fälschlich standen, sind für uns eine immerwährende Mahnung. Wir dürfen wir keinen Augenblick die Verantwortung für die Zukunft der Heimat aufgeben. Wir müssen uns bemühen, die Verantwortung für die Zukunft Europas zu sichern. Die Feierstunde schloß mit dem Gelübde von den Führern gemacht aus.

## Verbraucherpreise durch Ablieferungsprämien nicht erhöht

Die Leistungszuschläge bei Mehrlieferung von Milch, Landbutter, Eiern, Schlachtfleisch und Honig

Die deutsche Landwirtschaft hat seit Kriegsbeginn in der Erzeugungslage und bei der Belieferung der Märkte vorbildliches geleistet. Die tatsächliche Ablieferung an Nahrungs- und Genussmittel hat sich durch den letzten langen und harten Winter in der landwirtschaftlichen Erzeugung entstanden. Schäden am Markt möglichst wenig in Erscheinung treten zu lassen, ist jedoch eine weitere Steigerung der Marktleistung der Landwirtschaft erforderlich. Das Landvolk ist hierzu bereits von seiner Führung aufgefordert worden. Um diesen Appell zur Mehrleistung zu unterstützen, werden die Leistungen an Milch, Landbutter, Eiern, Schlachtfleisch und Honig Ablieferungsprämien eingeführt. Die dazu notwendigen Anordnungen der Hauptvereinigungen der deutschen Milch- und Fettwirtschaft und der deutschen Eierwirtschaft erscheinen im Verbandsorgan der Reichsnährstandes.

Die heimische Milchwirtschaft ist im Kriege zur wichtigsten Grundlage unserer Fettversorgung geworden. Zur Förderung der Ablieferung von Milch erhält deshalb in Zukunft der Milchproduzent neben der üblichen Milchabgabezahlung einen Leistungszuschlag für die Milch- und Landbuttermenge, die über die bisher fest bestimmte durchschnittliche Marktleistung hinausgeht. Diese durchschnittliche Marktleistung ergibt sich aus

1. Milchleistung in Litern. Heute abend veranstaltet die Konzertgesellschaft hiesiger Künstler Norddeutslands in Brens Garten ein Konzert, an dem Erich Becker, Sopran, Paul Müller, Violone, und Arthur Parkinson, Klavier, mitwirken werden.

2. Pünktlichkeit im Konzentrat! Bei den letzten Betanordnungen der Reichsregierung durch den Reichsarbeitsminister ist es unangenehm aufgefallen, daß Belieferer durch den Beginn der Veranstaltung erscheinen und dadurch die Darbietungen hören. Die Plätze im Saal bis 20 Uhr einnehmen, da mit Beginn des Konzertes die Saalkarten nicht mehr gültig sind.

3. Die Hengstleistungsprüfungen für 1942 finden für den Kreis Aurich statt am Mittwoch, dem 29. Juli, in Odenbergen um 12.30 Uhr; am Donnerstag, dem 30. Juli, in Uthwardum um 9.45 Uhr; in Riepe (Heften) um 11 Uhr, in Aurich (Goldener Stern) um 11.30 Uhr, in Osterlunder um 14 Uhr, in Felde (Peters) um 14.30 Uhr, in Aurich-Odenberg um 15 Uhr, in Westergroden um 15.30 Uhr und in Bagdad um 17 Uhr. Die Belieferer der Nachzügler sind in Frage kommenden Hengsten und verpflichtet, die Sachgenossen mit der Mutter innerhalb eines Umkreises von 10 Kilometern vom Beschäftigungsort des Hengstes der Kommission vorzuführen.

### Norden

Gemeinschaftsabend der Frauen in Dornum. Am Sonntagabend veranstaltete die hiesige Dornumerode einen Gemeinschaftsabend, der von Liedern und Vorträgen umrahmt wurde. Schulungsleiter Dr. Noels machte in eindringlichen Worten den anwesenden Mitgliedern noch einmal den Sinn der Zugehörigkeit zur großen Gemeinschaft aller deutschen Frauen klar. Die Ortsfrauenvereinsleiterin Bestdörps konnte anfangs die Kreisfrauenvereinsleiterin Brauer und den Ortsgruppenleiter begrüßen und schloß den schon gelungenen Abend mit einer Ansprache.

Künstler aus Juff und Norderney in Berlin. In einer Anknüpfung, die in Berlin im Völkermuseum aus Anlaß des zehnjährigen Bestehens der NSD, veranstaltet wurde, haben auch Maler aus Ostfriesland teilgenommen. Auch Alf Depjer aus Juff ist mit einer Zeichnung, während Otto Schiemann aus Norderney mit einem Bild „Fischerfrauen“ beteiligt ist.

Schulungsabend der Ortsgruppe Norderney. Am Ende der vergangenen Woche im Parteihaus Ratford, behandelte Kreisführer Niemeyer in längeren Ausführungen die weckpolitische Lage. Er umriß das Wesen der politischen Führung und kam zum Schluß auf die daraus resultierende Gemeinschaft auf die geschlossene Wehrfront der Heimat zu sprechen, in der wir alle unsere Pflicht zu erfüllen haben. Die aufschreienden Ausführungen fanden lebhaften Beifall. Ortsgruppenleiter M. Hrens eröffnete und schloß den Abend mit dem Dank an den Führer.

### Leer

Eine Ausflucht für die Hafensjagd. Bei der Herente wurden in den Weeden des Kreissee Leer zahlreiche Jungfische angetroffen. Die Ausflucht für die Hafensjagd dürfte daher recht gut sein.

Kimmel wird gekernt. Vereinzelt läuft im Kreis Leer bereits die Dreckschlamm für den Kimmeldruck. Allem Anschein nach fällt die Ernte recht befriedigend aus, wenn auch wieder hier und da Schäden durch die Kimmelmotte nicht zu verhindern sind.

Dom Juff ins Gesicht geschlagen. Ein zwölfjähriger Junge aus Juff in der Nähe wurde von einem Füllen, das der Mutter folgte, beart mit dem Hinterfuß ins Gesicht getroffen, daß er mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Die Ablieferung des Milch- und Fettwaren durch die Landwirtschaft ist ein Ergebnis der Zusammenarbeit von Staat und Volk. Die Ablieferung des Milch- und Fettwaren durch die Landwirtschaft ist ein Ergebnis der Zusammenarbeit von Staat und Volk. Die Ablieferung des Milch- und Fettwaren durch die Landwirtschaft ist ein Ergebnis der Zusammenarbeit von Staat und Volk.

## Wittmund

„Emilia Galotti“

Am 20. Juli 1942 wird die Ablieferungsprämie denjenigen Lieferanten gezahlt, die ihre Ablieferungslieferung im Juli 1942 über die bisher fest bestimmte durchschnittliche Marktleistung hinausgehen. Die Ablieferungsprämie beträgt für jedes Kilogramm Milch oder Butter 1,20 Reichsmark, für jedes Kilogramm Schlachtfleisch 1,20 Reichsmark, für jedes Kilogramm Honig 1,20 Reichsmark, für jedes Kilogramm Eier 1,20 Reichsmark.

Die Verbraucherpreise werden durch die Ablieferungsprämien nicht erhöht. Die Verbraucherpreise werden durch die Ablieferungsprämien nicht erhöht. Die Verbraucherpreise werden durch die Ablieferungsprämien nicht erhöht.

### Wittmund

„Emilia Galotti“

Am 20. Juli 1942 wird die Ablieferungsprämie denjenigen Lieferanten gezahlt, die ihre Ablieferungslieferung im Juli 1942 über die bisher fest bestimmte durchschnittliche Marktleistung hinausgehen. Die Ablieferungsprämie beträgt für jedes Kilogramm Milch oder Butter 1,20 Reichsmark, für jedes Kilogramm Schlachtfleisch 1,20 Reichsmark, für jedes Kilogramm Honig 1,20 Reichsmark, für jedes Kilogramm Eier 1,20 Reichsmark.

Am 15. Juli 1942 verliert die Dienststelle des Regierungsoberinspektors für den Kreis Wittmund.

Das Brandrohr erst wird. Wie wir erfahren, wird in Zukunft die Feuerwehr bei Bränden erlösen lassen. Durch den Führer der Feuerwehr wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß dieses Brandrohr mit Fliegeralarm nichts zu tun hat.

Wochenmarkt schwach besetzt. Dem Wochenmarkt wurden zwölf Ferkel zugeführt, die für 10 RM, das Stück verkauft wurden. Bei den Gastwirtschaften erfolgte die Ablieferung von Schlachttiere.

NSD-Konferenz. Sonnabend abend fand in Emden ein NSD-Konferenz statt, an der sich ein sehr guter Besuch erreichte. Die Programmfolge fand bei den Besuchern allgemeinen Beifall. Die nächste NSD-Konferenz findet Anfang August statt.

Lustfahrt nach Langeoog. Am letzten Sonntag fand von Wensiefel aus wieder eine Lustfahrt nach Langeoog statt, an der viele Volksgenossen aus der Umgebung von Emden teilnahmen.

## Unter dem Hofseitsadler

Emden, Hitler-Jugend, Fliegergesellschaft 1/251. Gemalte Gefolgschaft / tritt heute 20 Uhr auf dem Hof der Klumberg an. Hitler-Jugend, Fliegergesellschaft. Gemalte Schaar tritt heute 20.15 Uhr an. Hitler-Jugend, Motor-Gefolgschaft 1/251. Heute 19.30 Uhr antreten bei der Gefolgschaft. Schwimmer für 8.30.

Aurich, Hitler-Jugend, Fliegergesellschaft. Antreten Mittwoch beim Parteihaus. NSD-Frauenverein / Deutsches Frauenwerk. Arbeitstagung mit der Kreisfrauenvereinsleiterin Mittwoch 15 Uhr bei Hermann in Westerde. Hitler-Jugend, Schar 8/6 Westergroden. Mittwoch 20 Uhr Dienst bei der Schule. Hitler-Jugend, Schar 16/191 West. Heute Freitag in der Schule in W.M. West. Heute Freitag in der Schule in W.M. West. Heute Freitag in der Schule in W.M. West.

Norden. Motor-Gefolgschaft 2/25. Mittwoch 20 Uhr in Trofod angetreten. Hitler-Gefolgschaft 2/25. Donnerstag, Schar 16/191 West. Vorbereitung zum Elternabend. Hitler-Jugend, Schar 16/191 West. Vorbereitung zum Elternabend. Hitler-Jugend, Schar 16/191 West.

Wittmund. Hitler-Jugend-Standort. Die Gefolgschaft Nr. 5/191 und 20/191 treten heute Dienstag 20 Uhr auf dem Schulhof an. Emden. NSD-K. Nr. 23/191. Mittwoch 19.45 Uhr antreten. W.M. West nur bei gutem Wetter auf dem Schiffsplatz zum Vorküsterer-Jahresfest antreten.

